



vertraulich

An alle  
Fraktionen sowie Stadträtinnen/Stadträte  
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

Landeshauptstadt Dresden  
Geschäftsbereich Kultur und  
Tourismus

GZ: (GB4) 42

Datum: - 7. FEB. 2020

**Beschlusskontrolle zu V1285/16 (Sitzungsnummer: SR/033/2016)**  
Bibliotheksentwicklungsplan 2017 bis 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

folgende abschließende Information kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

**„Der Stadtrat beschließt den Bibliotheksentwicklungsplan für den Zeitraum 2017 - 2019.**

**Der Stadtrat begrüßt die integrative Arbeit der städtischen Bibliotheken und beauftragt den Oberbürgermeister deren kontinuierliche Fortführung auch nach dem Jahr 2018 sicherzustellen.**

**Der Oberbürgermeister wird zudem beauftragt:**

- **im Dresdner Südosten nach geeigneten Standorten für eine neue Stadtteilbibliothek zu suchen und dem Stadtrat entsprechende Varianten inklusive einer Kostenplanung vorzulegen.**
- **binnen dreier Monate eine Strategie vorzulegen, wie der Handlungsgrundsatz „Geschlechtergerechtigkeit“ (Seite 5 Bibliotheksentwicklungsplan) und die Umsetzung des 1. Dresdner Aktionsplanes der Europäischen Charta für Gleichstellung von Frauen und Männern bei den städtischen Bibliotheken konkret umgesetzt werden sollen (z. B. in der Beteiligung am Boy's Day, in der medien@age, durch Fortführung des Jungen-Le-seclub in Pieschen, des Buchsommers unter geschlechterspezifischen Ansätzen etc.).“**

Mit dem Berichtsjahr endet der Realisierungszeitraum für den Bibliotheksentwicklungsplan 2017 bis 2019, der am 16. Dezember 2016 vom Stadtrat beschlossen worden war (SR/033/2016).

Noch einmal stand in den vergangenen drei Jahren die neue Zentralbibliothek im Zentrum der Planung. Die Erwartungen an das Projekt haben sich weitgehend erfüllt. Als ein komplexes Projekt mit den Themen „Bauen im Bestand“ und „mehrere Nutzungen aus Kultur und Bildung unter einem Dach“ im Zentrum einer Großstadt ist der Kulturpalast ein Modell für moderne Stadtentwicklung geworden. Die Aufmerksamkeit in der bibliothekarischen Fachwelt über Deutschland hinaus war und ist bis heute groß. Mit der Eröffnung des Kulturpalastes hat die Landeshauptstadt Dresden direkt am Altmarkt starke Institutionen der Bildung, der Kultur und Jugend sowie ansatzweise auch der Stadtpolitik angesiedelt. Die Zentralbibliothek übernahm mit ihren ganzjährig zugänglichen öffentlichen Räumen Forumsfunktionen im Sinne von Rolf Ludwig Schöns Veröffentlichung „Leitbild sozialer Zusammenhalt“. Sie rückt „Zusammenleben, Zugehörigkeit und Wir-Gefühl mehr ins Bewusstsein“, ist Gesellschafts-Werkstatt und stellt einen „Brennpunkt von Integration und Identifikation“ dar. Die im Bibliotheksentwicklungsplan angestrebte Steigerung des Medienbestandes und der Entleihungen um jeweils 20 Prozent konnte nicht erreicht werden. Die im Kulturpalast zur Verfügung stehende Fläche ermöglicht nur eine maximale Bestandsgröße von 305 000 Einheiten (+ 3,5 Prozent). Ende 2019 standen 300 000 Medien (+ 1,8 Prozent) zur Verfügung. Die Entleihungen stiegen gegenüber 2016 (beide Vorgängereinrichtungen) um 6,2 Prozent auf 2,7 Mio. Bedeutung und Akzeptanz der Zentralbibliothek in der Stadt zeigen sich eher bei der Betrachtung der Besucherzahlen. 2019 waren es im Durchschnitt täglich über 2 400, an den Samstagen häufig doppelt so viele. Obwohl die Öffnungszeiten nicht wie geplant täglich bis 20 Uhr ausgedehnt werden konnten (die dafür notwendige Personalaufstockung gelang nicht), sondern nur um neun Stunden pro Woche, stiegen die Besucherzahlen gegenüber 2016 (beide Vorgängereinrichtungen) um 63 Prozent.

Die geplante engere Zusammenarbeit der beiden Teams der Mobilen Dienste (Fahrbibliothek und Soziale Bibliotheksarbeit) konnte 2018 mit der Zusammenlegung als Mobile Bibliothek unter einer Leitung beschleunigt werden.

Auch die Ziele für die eBibo wurden weitgehend erreicht. Der Medienbestand der Onleihe wuchs nicht nur wie geplant um 20 Prozent, sondern um 70 Prozent. Trotz des Zuwachses wurde 2019 jedes Medium im Durchschnitt fast elfmal ausgeliehen, so häufig wie in keiner stationären Bibliothek. Eine eLearning-Plattform entstand wie geplant. Sie macht die Kurse der beiden großen Anbieter video2brain und linguaTV zugänglich. Verträge mit der Musik-Streaming-Plattform Freegal sind vorbereitet. Die Plattform wird 2020 für die eBibo freigeschaltet.

Das Projekt „Virtuelle Schulbibliotheken“ wurde erfolgreich vorangetrieben. Im Dezember 2018 beschloss der Sächsische Landtag die Schaffung einer Digitalen Schulbibliothek für Sachsen. Die Finanzierung ist im neuen Koalitionsvertrag verankert. Auch die Landeshauptstadt bekennt sich mit einem eigenen Beschlusspunkt im Stadtratsbeschluss „Schulbibliotheken 2025“ zu dem Projekt.

Das Leseförderprogramm Lesestark! erfuhr auch zehn Jahre nach seinem Start eine kontinuierliche Weiterführung.

Die angestrebte Unterstützung der Integration von Migrant\*innen und Asylsuchenden konnte 2018 mit einer Stelle im Sachgebiet Kulturelle Bildung und Integration personell abgesichert werden. Seitdem bieten vier Bibliotheken ehrenamtlich geleitete Kurse „Dialog in Deutsch®“ an, der Medienbestand zum Deutsch lernen und fremdsprachige Literatur in den Sprachen der Herkunftsländer wurde erweitert. In jedem Jahr führten die Bibliotheken zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ und der „Interkulturellen Tage“ durch.

Für das geplante ESF-Projekt "Kulturlotsen - Brücken zwischen Kulturen" wurde im November 2019 der Vertrag zwischen Stadtplanungsamt und Städtischen Bibliotheken unterschrieben. Dank einer hervorragenden Vorarbeit konnten bereits im Dezember in einer Grundschule und in einer Kita je zwei Kulturlotsinnen ihre Arbeit aufnehmen. Ebenfalls im Dezember 2019 wurden geeignete Medien für die Nutzung in den Einrichtungen erworben. Das Projekt läuft bis 2021.

291 ehrenamtliche Lesepaten/-innen, Bücherboten/-innen, Leselotsen/-innen, Moderatoren/-innen bei „Dialog in Deutsch®“ und Helfer/-innen mit weiteren Aufgaben unterstützten Projekte der Städtischen Bibliotheken (Stand Dezember 2019). Trotz der großen Zahl wurde am hohen Qualitätsanspruch bei der Auswahl und der Fortbildung, aber auch bei der Anerkennungskultur festgehalten.

Eine ausführliche Analyse erfolgt mit Jahresbericht 2019 (Veröffentlichung am 6. März 2020) sowie in der politischen Diskussion zum Bibliotheksentwicklungsplan 2020 bis 2025 im 1. Halbjahr 2020.

Mit freundlichen Grüßen



Annekatrien Klepsch  
Beigeordnete für Kultur  
und Tourismus

Kenntnisnahme:



Dirk Hilbert  
Oberbürgermeister